Straße der Menschenrechte und Demokratie auf der Schlossterrasse zu Schwarzburg

Einleitung

Der Förderverein Schloss Schwarzburg stellte den Antrag, Schwarzburg in die vom Justizministerium Thüringens geplante „Straße der Menschrechte und der Demokratie“ aufzunehmen.

Schwarzburg zeigt mit der jüngeren Geschichte seines Schlosses wie kaum ein anderer Ort sichtbar und erfahrbar den Abschied von feudalen Strukturen, den Beginn einer demokratischen Ordnung, die Folgen und Zerstörungen der nationalsozialistischen Diktatur und den Neubeginn eines vom Volk getragenen Staatswesens nach 1989 und seines Umgangs mit der Geschichte.

Das vom Förderverein im Einvernehmen mit der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten initiierte und hier zur Diskussion gestellte Projekt muss im Zusammenhang mit der konzeptionellen Planung zur Nutzung des Hauptbaus gesehen werden. So ist ein Begegnungs- und Schulungszentrum zu Fragen der Gestaltung, Gefährdung und Bewahrung von Demokratie, verbunden mit einer Ausstellung zur Verfassungsgeschichte vorgesehen. Das Projekt stellt einen ersten Schritt zur Realisierung dieses Konzeptes dar.

Die geplante Installation würde nicht nur für die zahlreichen Besucher, die sich entlang der Tafeln auf das Schloss zu bewegen, einen Impuls zum Nachdenken über die Geschichte der Menschenrechte und der Demokratie geben. Sie würde sich auch hervorragend für Schulklassen und Jugendliche als Erfahrungs- und Erklärungsbereich zu den Wurzeln unseres demokratischen Staatswesens eignen.

Das Ereignis

Am 11. August 1919 wurde in Schwarzburg die erste demokratische Verfassung Deutschlands durch den Reichspräsidenten Friedrich Ebert und Mitglieder des Kabinetts unterschrieben und konnte damit in Kraft gesetzt werden. Die Unterzeichnung erfolgte im Hotel „Weißer Hirsch“. Friedrich Ebert bewohnte seit dem 29. Juli die zum Hotel gehörende Villa „Schwarzaburg“. Bei ihm weilten seine Frau Louise und seine beiden Söhne sowie der Leiter seines Büros, Rudolph Nadolny, und dessen Stellvertreter mit ihren Familien. Im „Weißen Hirsch“ waren weitere Regierungsmitglieder untergebracht.

In Schwarzburg erinnern an Friedrich Ebert und den Staatsakt der Friedrich-Ebert-Platz vor dem „Weißen Hirsch“, ein Friedrich-Ebert- Gedenkstein und eine Gedenktafel an der Schlosspromenade.

Der Ort

Die lang gezogene Schlossterrasse mit ihren Grünanlagen, Bäumen, Parkbänken und schönen Aussichtspunkten in das Tal der Schwarza führt direkt zum Eingangsportal von Schloss Schwarzburg. Ein gekiester Fußweg ist an dem alten gusseisernen Geländer angelegt, das die Anlage zum Hang des Schlossberges abgrenzt.

In der Grünanlage befindet sich bereits nahe des Zugangs zum Schloss eine aufgestellte Tafel mit einem historischen Foto Friedrich Eberts, der an dieser Stelle in das Tal blickt. Sie erinnert an die Unterschriftsleistung in Schwarzburg.

In den Kiesweg eingelassene Platten begleiten den Weg der Besucher

Das Konzept

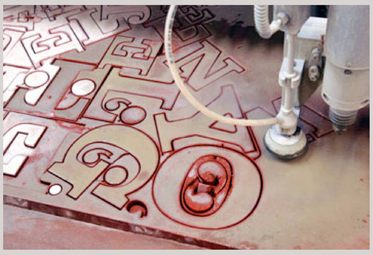
Es ist geplant, eine weitere Tafel zum Beginn der Promenade aufzustellen und zwischen beiden Tafeln durch in den Kiesweg eingelassene, also liegende Platten, eine Verbindung zu schaffen, die den Weg der Besucher begleitet.

1. Beginn des Weges mit einer aufrecht stehenden Tafel (Format analog zur bereits vorhandenen Tafel mit dem Foto von Friedrich Ebert)

Text: Die Weimarer Verfassung war die erste demokratische Verfassung Deutschlands, welche den Grundrechten der Bürger Verfassungsrang gab. Sie wurde in Schwarzburg von Friedrich Ebert und den Kabinettsmitgliedern unterschrieben und konnte damit in Kraft gesetzt werden. In ihr waren bereits alle Ansätze für den Schutz der Freiheiten und Grundrechte der Bürger verankert. (In die Gestaltung der Tafel sollte die neue schwarz-rot-goldene Reichsfahne einbezogen werden.)

Variationen der Tafeln – oben Steinguss, unten Gusseisen

Aufsteller Friedrich Ebert



Beispiel Buchstaben aus Steinguss (Herstellung)

Beispiel Herstellung der Platten

2. Text der Bodenplatten:

Artikel 1	Die Staatsgewalt geht vom Volke aus
Artikel 109	Alle Deutschen sind vor dem Gesetze gleich
Artikel 111	Das Recht auf Freizügigkeit
Artikel 112	Das Recht auf Auswanderung
Artikel 114	Die Freiheit der Person ist unverletzlich
Artikel 118	Das Recht auf Meinungsfreiheit
Artikel 123	Das Recht auf Versammlungsfreiheit
Artikel 124	Das Recht Vereine zu bilden
Artikel 125	Das Recht auf Wahlfreiheit und Wahlgeheimnis
Artikel 135	Das Recht auf Glaubens- und Gewissensfreiheit
Gesondert in der halbrunden Aussichtsplattform:	
Artikel 150	Die Denkmäler der Kunst, der Geschichte und der Natur sowie die Landschaft genießen den Schutz und die Pflege des Staates

Die Aufzählung endet an der schon bestehenden Tafel mit der Darstellung Friedrich Eberts und der Würdigung der Unterschriftsleistung in Schwarzburg. (Eine Überarbeitung des Textes sollte im Zusammenhang mit diesem Projekt erfolgen.)

Begründung des Vorhabens

Die Ereignisse in Schwarzburg kennzeichnen einen Meilenstein in der Geschichte des Parlamentarismus auf thüringischem Boden. Der von Hugo Preuß erarbeitete Verfassungsentwurf war in Weimar von der Nationalversammlung beraten und am 31. Juli 1919 angenommen worden. In der Verfassung wurden Grundsätze zum Schutz der Freiheit und Grundrechte der Bürger in Verfassungsrang mit hoher politisch verbindlicher Wirkung erhoben.

Damit wirkt die Weimarer Verfassung im Sinne einer verfassungsrechtlichen Stabilität bis in das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in das wiedervereinigte Deutschland hinein.

Der Ort der Unterschriftsleistung dieses Meilensteins deutscher Verfassungsgeschichte und des Aufenthaltes des ersten demokratischen Staatsoberhauptes Deutschlands zu diesem Anlass in Schwarzburg sollte im Bewusstsein der Menschen unseres Landes lebendig bleiben.

Technische und gestalterische Umsetzung

Es wird vorgeschlagen, die Tafeln – passend zu dem am Ort vorhandenen Materialien – in Stein, Steinguss oder Metall auszuführen. Geometrisch, serifenlos und sachlich, jedoch mit Charakter, unterstützt die Paragraphenschrift die inhaltliche Aussage.

Finanzierung

Es ist vorgesehen, die Finanzierung über Spenden von Privatpersonen, von Unternehmen, Stiftungen und fördernde Partner abzusichern.

Mitwirkende

Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten
Förderverein Schloss Schwarzburg
Leader-Aktionsgruppe Saalfeld-Rudolstadt
Professor Jay Rutherford, Bauhaus-Universität Weimar
Christiane Hille, Architektin BDA, Tectum Hille • Kobelt